

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum  
**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft  
**Band:** 114 (2000)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Den Wappenwilderern auf der Spur im Emmental  
**Autor:** Christen, Hans Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-745685>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Den Wappenwilderern auf der Spur im Emmental

HANS RUDOLF CHRISTEN

Das Emmental, bekannt für seine Wälder – nicht umsonst führt es eine Tanne in seinem Wappen – war und ist wahrscheinlich immer noch ein Land der Wilderer.

Im Gegensatz zum Jäger schiesst der Wilderer seinen Bock heimlich. Über die Herkunft desselben gibt er keine oder nur zweideutige Auskunft. Es soll ja der Eindruck entstehen, alles sei mit rechten Dingen zugegangen. Der Bock wird zubereitet und kommt dann schliesslich in die gute Stube. So auch das Produkt des Wappenwilderers, jedoch mit dem Unterschied, dass es hier dann hängen bleibt.

Im «Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch» konnten viele Fälle von Wappenwilderei, das heisst von usurpierten Wappen nachgewiesen werden. Die dafür verantwortlichen «Heraldiker» bleiben aus ersichtlichen Gründen meist anonym. Ihre Methoden aber sind bekannt. Gängige Wappenbücher werden herbeigezogen. Sollte sich der gesuchte Name nicht finden lassen... kein Problem, man nimmt dann einen ähnlich klingenden. Das so «gefundene» Wappen – meist gehört es einem Adelsgeschlecht – wird tel quel übernommen oder es wird abgeändert.

Folgende Wappen aus dem Emmental sind unverändert übernommen worden, wenn von den Farben abgesehen wird (in Klammern das bestohlene Geschlecht):

Dubach	(Lombach, Patrizier von Bern)
Dürig	(von Düring, Niedersächsischer Uradel)
Hofer	(Hofer, Österreichisches Rittergeschlecht)
Ingold	(von Ringoltingen, Geadelte von Bern)
Lory	(Lary, Patrizier von Fribourg)
Ramseier	(von Ramstein, Freiherren aus dem Baselbiet)
Wälti	(Welti, von Zurzach)
Zürcher	(Stadt Zürich)

Bei den unveränderten und den leichtveränderten Wappen ist es relativ einfach die Vorlage aufzuspüren, vorausgesetzt der Name des heutigen Besitzers klinge an den alten an. Um auch diesen Verdachtsmoment auszuschalten, haben gewiefte «Heraldiker» x-beliebige Wappen gestohlen, eine Zuordnung ist dann schier unmöglich.

Im folgenden sind nur abgeänderte Wappen berücksichtigt, die mit einiger Sicherheit als Nachahmungen gelten können. Sie sind zusammen mit den Vorlagen im Bild festgehalten. Dazu folgende Erklärungen:

Unter den sechzig Wappen befindet sich ein Kommunalwappen (Nr. 1a).

Eine Verwandtschaft mit den Adelsgeschlechtern kann bei Hertig (Nr. 11) und Muralt (Nr. 19) nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redende Wappen können auch unabhängig einer Vorlage entstanden sein (Nr. 4: Baumgartner; Nr. 30: Zingg).

Manchmal führt nicht ein direkter Weg von der Vorlage zur Nachahmung. Bei Sommer (Nr. 27) und bei Weinmann (Nr. 28) ist als Zwischenstufe je eine Bernburger-Familie Sommer (†1917) und Wymann (†Anf. 17. Jh.) bezeugt.

Das neue Wappen kann gegenüber der Vorlage nur minimale Veränderungen aufweisen (Nr. 2, 3, 24, 28); es kann ins Spiegelbild versetzt worden sein (Nr. 29, teilw. auch Nr. 21); es kann auf einer Falschinterpretation beruhen (Nr. 5: der Löwe trägt einen nicht identifizierten Gegenstand, der sich in eine Keule und einen Stern verwandelt hat; Nr. 15: in der Heraldik wird der Ring eher dem Raben, der Stein dem Kranich zugeordnet, interessanterweise tragen hier beide beides); es kann verschlüsselt sein (die Kornähre von Nr. 20a ist der Helmzier von Nr. 20b entnommen).

Von den Nachahmungen weisen viele schon ein hohes Alter auf. Sie stammen von Schliffscheiben aus dem 18. Jh. (Nr. 2a, 14a, 17a, 18a, 26a) oder von Siegeln aus den Jahren 1830/40 (Nr. 13a, 23a, 24a). Das Alter von Nr. 1a muss in Frage gestellt werden.

Das Staatsarchiv Bern ist mit zwei Vorschlägen vertreten (Nr. 3a, 4a).

In einzelnen Fällen ist der Name des Wapenvermittlers bekannt (Nr. 7a, 8a, 20a, 21a, 22a). Vielleicht ist Entwerfer und Träger des Wappens Nr. 19a eine und dieselbe Person. Nr. 10a ist sehr wahrscheinlich anlässlich der Verleihung des Grafentitels „Heininger d'Eriswyl“ geschaffen worden.

Zu einigen Wappen lieferte der Vermittler gleich noch eine unsinnige Erklärung mit, so z.B.: «Wappen des Tobias-Antonins Flückiger, Freibauer und Waldammann von Rüegsau, 1531» (Nr. 8a).

Die meisten Vorlagen stammen aus Wapenbüchern; der alte Siebmacher allein lieferte 15 Stück. Einigen müssen ältere Quellen zugrunde liegen, als die angegebenen (z.B. Nr. 17b, 18b). Nr. 9b kommt nicht aus einem Buche, sondern von einem Glasgemälde in der Dorfkirche Sumiswald.

Was ist nun abschliessend zu sagen? Einerseits sind usurpierte Wappen für die zünftige

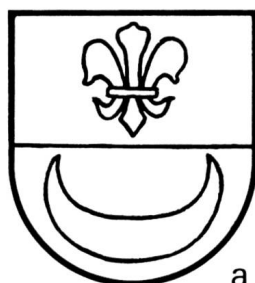
Heraldik (fast) kein Thema, andererseits haben sie trotz ihres Makels volle Existenzberechtigung. Und noch eins: Ich freue mich jedesmal beim Aufdecken eines neuen Falls. Es bleibt noch viel Arbeit übrig, auch für Sie, denn Wappenwilderer haben nicht nur im Emmental ihr Revier, auch in den sogenannten besseren, städtischen Kreisen sind oder waren sie aktiv.

## Résumé

Plusieurs cas d'armoiries copiées ou usurpées ont été révélés par l'Armorial des familles de l'Emmental (op. cit.). Les auteurs de ces vols, nommés pour l'occasion «les braconniers du blason» restent souvent dans l'anonymat; par contre leurs méthodes sont connues. Les armoriaux courants, par ex. le «Siebmacher» sont consultés. Si le nom recherché ne s'y trouve pas, on en prendra un à consonnance ressemblante. Le blason ainsi trouvé – il appartient dans la majorité des cas à une famille noble – sera repris inchangé (8 exemples) ou modifié (30 exemples dessinés avec la contrefaçon et son modèle). Les armoiries qui ont engendré des copies peuvent être identifiées à l'aide du nom de famille identique ou semblable à celui du nouveau porteur d'armes.

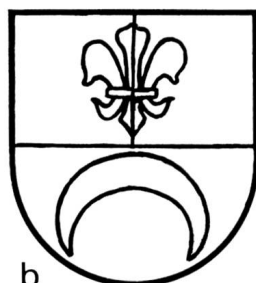
Inutile de dire que les geais parés de plumes de paon ne se rencontrent pas uniquement dans l'Emmental.

Nachahmung:



Arni, Gemeinde  
Seit 1780  
Emm. Wb. Nr. 1521

Vorlage:



von Arln  
Geadelte aus  
Deutschland  
Siebmacher IV, 20

Nachahmung:



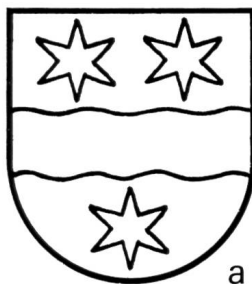
Augsburger  
Schliffscheibe 1764  
Emm. Wb. Nr. 48, 49

Vorlage:



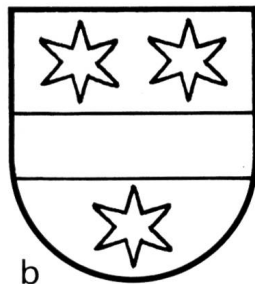
von Ougsburger  
Patrizier von Bern,  
†1907  
Wappenb. BB

Nachahmung:



Bächler  
Staatsarchiv Bern 1934  
*Emm. Wb.* Nr. 59

Vorlage:



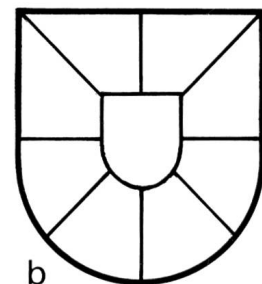
Bechler/Pechler  
von Nürnberg  
*Neubecker Lex.* 75, 76

Nachahmung:

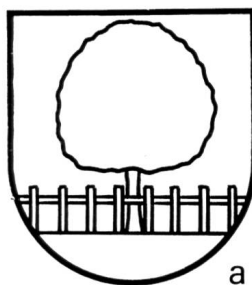


Ellenberger  
Dinkelmann,  
Busswil o.J.  
*Emm. Wb.* Nr. 267

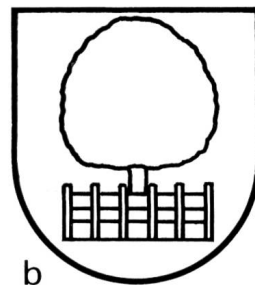
Vorlage:



von Eller  
Adel aus Rheinland-  
Pfalz  
*Siebmacher II*, 119  
und V, 302



Baumgartner  
Staatsarchiv Bern 1909  
*Emm. Wb.* Nr. 83



von Baumgartner  
Bürger von Strassburg  
*Siebmacher V*, 232



Flückiger  
K. Blau, Bern 1973  
*Emm. Wb.* Nr. 303



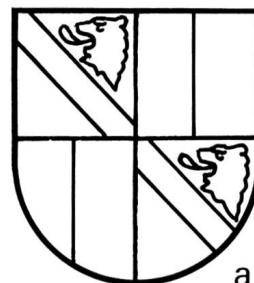
Feichtinger  
aus Deutschland?  
*Neubecker Lex.* 232



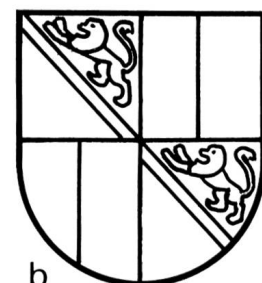
Beutler  
1839/40  
*Emm. Wb.* Nr. 104



Beutler  
Adel von Regensburg  
*Siebmacher V*, 221



Friedli  
Fiechter, Huttwil  
um 1800  
*Emm. Wb.* Nr. 332



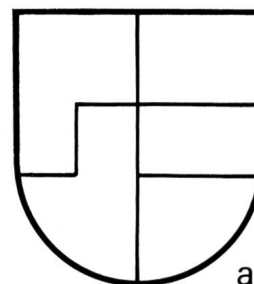
von Friedingen  
Adel aus dem Hegau  
*Zeugin*



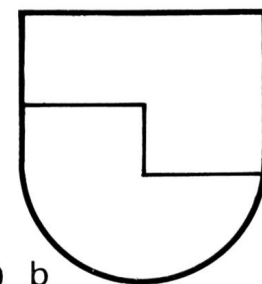
Blunier  
Gatschet, Bern um 1780  
*Emm. Wb.* Nr. 142



Blauner  
Burger von Bern, †1864  
*Wappenb. BB*

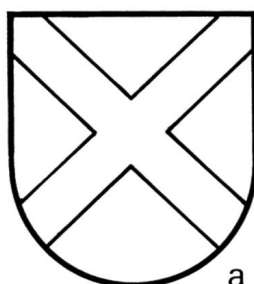


Heiniger  
Neapel 1838  
*Emm. Wb.* Nr. 502



von Eriswil  
einheimischer  
Dienstadel  
*HBLs*

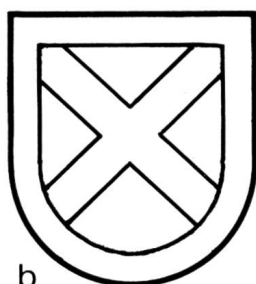
Nachahmung:



a 11 b

Hertig  
1939  
*Emm. Wb. Nr. 517*

Vorlage:



Hertig  
Geadelte aus Preussen  
*Rietstap*

Nachahmung:



a 15 b

Kobel  
1981  
*Emm. Wb. Nr. 687*

Vorlage:



Kobel  
Adel aus Deutschland  
*Siebmacher Vz, 43*



a 12 b

Hofer  
20. Jh  
*Emm. Wb. Nr. 551*

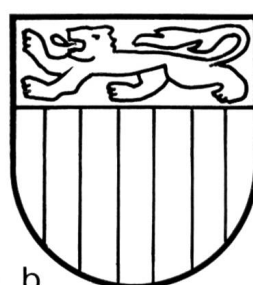


Hofer  
aus Deutschland?  
*Neubecker Lex. 226*

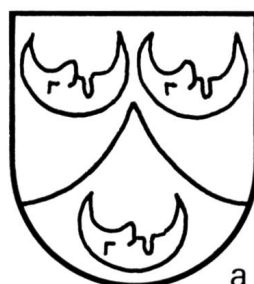


a 16 b

Loosli  
1937  
*Emm. Wb. Nr. 812*

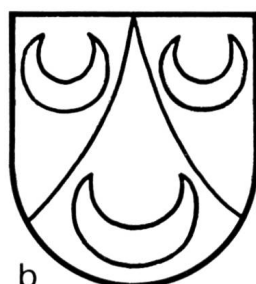


Meyer von Loo  
Dienstadel  
von Lenzburg  
*Pusikan 55, Tf. 6*



a 13 b

Hofer  
Siegel 1830  
*Emm. Wb. Nr. 552*



Hofer  
aus der Oberpfalz  
*Siebmacher V, 83*

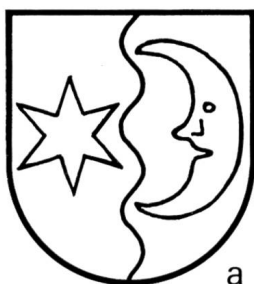


a 17 b

Lüdi  
Schiffscheibe 1782  
*Emm. Wb. Nr. 817*

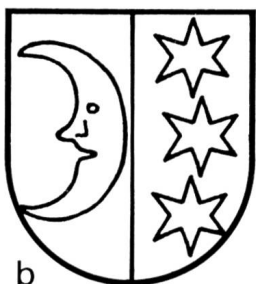


Lödl  
aus der Steiermark  
*Neubecker Lex. 451*



a 14 b

Hofmann  
Schiffscheibe 1794  
*Emm. Wb. Nr. 561, 563*



Hofmaenner  
Geadelte aus  
Deutschland  
*Siebmacher IV, 82*



a 18 b

Maring  
Schiffscheibe 1766  
*Emm. Wb. Nr. 847*



de Maringh  
Adel aus Lothringen  
*Siebm. Neuer, Lot. 50,  
Tf. 33*

Nachahmung:



**Muralt**  
A. Muralt, Bern 1976  
*Emm. Wb. Nr. 927*

Vorlage:



**Muralto (von Muralt)**  
Adel von Locarno  
*HBLS*

Nachahmung:



**Schneider**  
Siegel 1840  
*Emm. Wb. Nr. 1180*

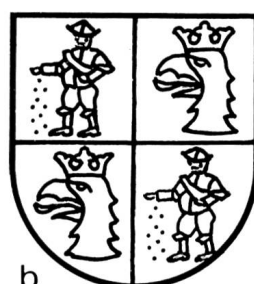
Vorlage:



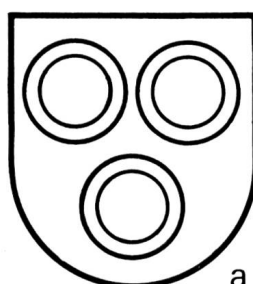
**Schneider**  
aus Franken  
*Siebmacher V, 107*



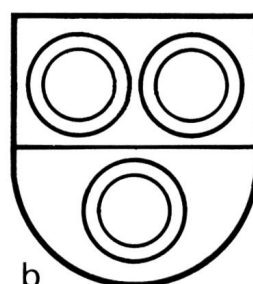
**Saam**  
Liebich, Einsiedeln  
1975  
*Emm. Wb. Nr. 1085*



**Saamen**  
Grafen aus Oesterreich  
*Rietstap*



**Schönauer**  
Siegel 1830  
*Emm. Wb. Nr. 1187*



**von Schönau-Wehr**  
Uradel aus dem Elsass  
*Siebmacher I, 44*



**Schafroth**  
P. Beurret, Genève o. J.  
*Emm. Wb. Nr. 1114*



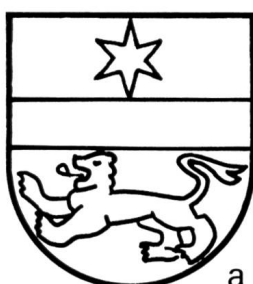
**von Schaffhurd**  
Geadelte aus  
Deutschland  
*Siebmacher IV, 169*



**Schürch**  
20. Jh.  
*Emm. Wb. Nr. 1212*



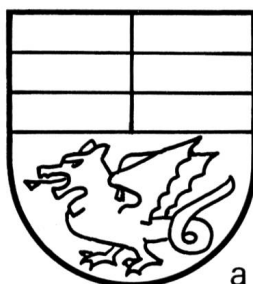
**Schürich/Scherrich**  
von Ueberlingen/  
Biberach  
*Siebmacher V, 264  
und 276*



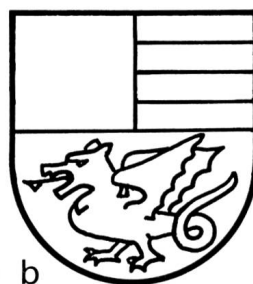
**Schenk**  
J. Troxler, o. O. u. J.  
*Emm. Wb. Nr. 1143*



**Schenk von  
Stauffenberg**  
Uradel aus Schwaben  
*Siebmacher I, 115*

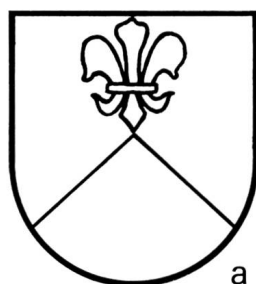


**Siegenthaler**  
Schliffscheibe 1786  
*Emm. Wb. Nr. 1243*



**von Siebenthal**  
von Saanen  
*HBLS*

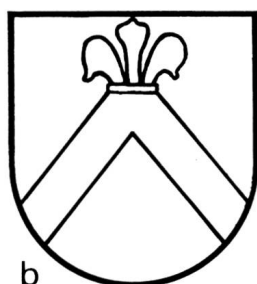
Nachahmung:



a 27 b

Sommer  
Gatschet, Bern um 1780  
*Emm. Wb.* Nr. 1264

Vorlage:



Zur Sunnen  
Adel von Basel  
*Siebmacher* V, 178

Nachahmung:



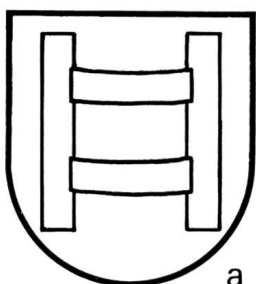
a 29 b

Widmer  
20. Jh.  
*Emm. Wb.* Nr. 1436

Vorlage:

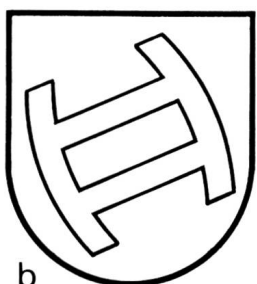


Widmer  
Bürger von Zürich  
*HBLS*

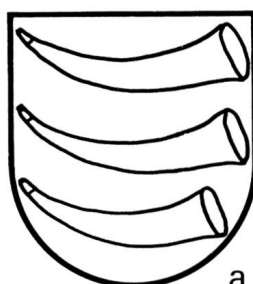


a 28 b

Weinmann  
1986  
*Emm. Wb.* Nr. 1417

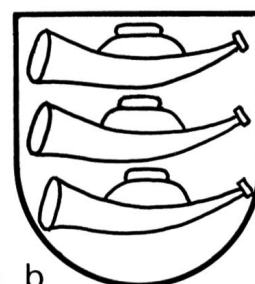


von Weinheim  
aus Schwaben  
*Siebmacher* III, 116



a 30 b

Zingg  
Anf. 20. Jh.  
*Emm. Wb.* Nr. 1496



Zingg  
von Einsiedeln  
*HBLS*

#### Literatur mit den verwendeten Abkürzungen

*Emm. Wb.* Christen, Hans Rudolf: Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch, 1998  
*HBLS* Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 1918–34  
*Neubecker Lex.* Neubecker, Otfried: Grosses Wappen-Bilder-Lexikon, 1985  
*Pusikan* Pusikan: Die Helden von Sempach, 1886  
*Rietstap* Rietstap, J.-B.: Armorial général, 1884  
*Siebmacher* Siebmacher, Johann: Wappen-Buch, 1701/05. Nachdruck 1975

*Siebm. Neuer Wappenb. BB* Der Neue Siebmacher, 1854 f.  
Wappenbuch der burgerl. Geschlechter der Stadt Bern, 1932  
*Zeugin* Zeugin, Gottfried: Mit fremden Federn geschmückt. In: Der Schweizer Familienforscher 23, 1956

*Anschrift des Autors:* Hans Rudolf Christen  
Steingrubenweg 64  
CH-4125 Riehen